

BA und MA Praktische Philosophie

Modulhandbücher

LABG 2009 ab WS 2016/2017

Module im Studienverlauf

(Kürzel: S = Seminar; V = Vorlesung; W = Workshop; B = Betreuung von Studienanfängerinnen und -anfängern; P/L= Prüfungsformen und Leistungen für den Modulabschluss; TL = Teilleistung; SL = Studienleistung)

Modulübersicht im Bachelorstudium (Praktische Philosophie: Lehramt HRSGe)

BAM1: Einführung in die Praktische Philosophie V/S

Einführung in die Praktische Philosophie I V/S

Einführung in die Praktische Philosophie II

P Modulprüfung: Klausur (2-stündig)

BAM2-HRSGe: Techniken I

S Argumentationstheorie

S Philosophisches Schreiben

S Präsentieren und Diskutieren

SL Studienleistung zu Philosophisches Schreiben

SL Studienleistung zu Präsentieren und Diskutieren

P Modulprüfung: Klausur zur Argumentationstheorie (2-stündig)

BAM3: Einführung in die Theoretische Philosophie

V/S Einführung in die Theoretische Philosophie I

V/S Einführung in die Theoretische Philosophie II

P Modulprüfung: Mündliche Prüfung (30 Min.)

BAM4: Techniken II

S Interpretationskurs I: Antike / Mittelalter

S Interpretationskurs II: Neuzeit

P/L 2 Teilleistungen in den Interpretationskursen

BAM5-HRSGe: Angewandte Ethik und Pluralismus

S Systematisches Seminar zur Angewandten Ethik

W Workshop zum Seminar

P Modulprüfung: Hausarbeit oder Referatsausarbeitung

BAM6-HRSGe: Politische Philosophie und Praxis

S Systematisches Seminar aus der Politischen Philosophie

W Workshop zum Seminar

P Modulprüfung: Hausarbeit oder Referatsausarbeitung

BAM7: Fachdidaktische Grundlagen

S DiF-Vorbereitung Anfängerbegleitung

B DiF-Anfängerbegleitung

S Überblick fachdidaktische Theorien

P Modulprüfung: Klausur (2-stündig)

BAM9: Bachelorarbeit

P Modulprüfung: Bachelorarbeit

Modulübersicht im Masterstudium (Praktische Philosophie: Lehramt HRSGe)

MAM1: Fachdidaktische Vertiefung

- S Fachdidaktik – aktuelle Diskussion
- S Systematisch zugeordnetes Seminar mit F-Zuordnung o d e r fachdidaktisches Seminar zu einem Themenbereich der Sek I
- P Modulprüfung: Mündliche Prüfung (30 Min.)

MAM2-HRSGe: Vertiefung Politische Philosophie und Angewandte Ethik

- S Vertiefung Politische Philosophie
- S Vertiefung Angewandte Ethik
- S Ethik und Religionen
- P Modulprüfung: Hausarbeit

MAM3-HRSGe: Exploration und Forschung

- S Masterseminar (A, B, C)
- S Forschungsseminar II oder Masterseminar (A, B, C)
- P Modulprüfung: Hausarbeit

MAM5: Masterarbeit

- P Modulprüfung: Masterarbeit

TPM: Theorie-Praxis-Modul

- S Theorie-Praxis-Seminar
- S Begleitseminar Praxissemester
- P Modulprüfung: Berichtsteil Praxissemester

Module im Studienverlauf

(Kürzel: S = Seminar; V = Vorlesung; W = Workshop; B = Betreuung von Studienanfängerinnen und -anfängern; P/L= Prüfungsformen und Leistungen für den Modulabschluss; TL = Teilleistung; SL = Studienleistung)

Bachelor-Studienverlaufsplan, Lehramt HRSGe:

1. Fachsemester (9 LP / 8 SWS)

BAM1	V/S	Einführung in die Praktische Philosophie I	3 LP	(2 SWS)
BAM2-HRSGe	S	Philosophisches Schreiben	2 LP	(2 SWS)
BAM2-HRSGe	S	Präsentieren und Diskutieren	2 LP	(2 SWS)
BAM2-HRSGe	S	Argumentationstheorie	2 LP	(2 SWS)

2. Fachsemester (9 LP / 4 SWS)

BAM1	V/S	Einführung in die Praktische Philosophie II	3 LP	(2 SWS)
BAM3	V/A	Einf. in die Theoretische Philosophie I	3 LP	(2 SWS)
BAM1	P	Modulprüfung: Klausur (90min)	2 LP	
BAM2-HRSGe	P	Modulprüfung: Klausur (90min)	1 LP	

3. Fachsemester (9 LP / 4 SWS)

BAM3	V/S	Einf. in die Theoretische Philosophie II	3 LP	(2 SWS)
BAM4	S	Interpretationskurs I	3 LP	(2 SWS)
BAM3	P	Modulprüfung (mündl. Prüf. 30min)	2 LP	
BAM4	P/L	Teilleistung zu Interpretationskurs I Essay (5-8 S.)	1 LP	

4. Fachsemester (10 LP / 6 SWS)

BAM4	S	Interpretationskurs II	3 LP	(2 SWS)
BAM5-HRSGe	S	Angewandte Ethik	3 LP	(2 SWS)
BAM5-HRSGe	W	Workshop Angewandte Ethik	3 LP	(2 SWS)
BAM4	P/L	Teilleistung zu Interpretationskurs II Essay (5-8 S.) oder Klausur (90min)	1 LP	

5. Fachsemester (8 LP / 5 SWS)

BAM7	S	DiF-Vorbereitung Anfängerbegleitung	1 LP (1 SWS)
BAM7	B	DiF-Anfängerbegleitung	2 LP (2 SWS)
BAM6-HRSGe	S	Politische Philosophie	3 LP (2 SWS)
BAM5-HRSGe	P	Modulprüfung: Hausarbeit (12-15 S.) oder Referat mit Ausarbeitung (8-12 S.)	2 LP

6. Fachsemester (8 LP / 4 SWS)

BAM7	S	Überblick Fachdidaktische Theorien	2 LP (2 SWS)
BAM6-HRSGe	W	Workshop Politische Philosophie	3 LP (2 SWS)
BAM7	P	Modulprüfung Klausur (90min)	1 LP
BAM6-HRSGe	P	Modulprüfung: Hausarbeit (12-15 S.) oder Referat mit Ausarbeitung (8-12 S.)	2 LP
BAM9	P	Modulprüfung: Bachelorarbeit	8 LP

Master-Studienverlaufsplan, Lehramt HRSGe

1. Fachsemester (9 LP / 6 SWS)

MAM1	S	Fachdidaktik – aktuelle Diskussion	3 LP	(2 SWS)
MAM2-HRSGe	S	Vertiefung Politische Philosophie	3 LP	(2 SWS)
TPM	S	Theorie-Praxis-Seminar	3 LP	(2 SWS)

2. Fachsemester (3 LP / 2 SWS)

MAM1	S	System. Seminar mit F-Zuordnung / Fachdid. Seminar zu einem Themenbereich der Sek I	2 LP	(2 SWS)
TPM	S	Begleitseminar Praxissemester		
MAM1	P	Modulprüfung: Klausur (90min)	1 LP	

3. Fachsemester (10 LP / 6 SWS)

MAM2-HRGe	S	Ethik und Religion	2 LP	(2 SWS)
MAM2-HRGe	S	Vertiefung Ethik/Angewandte Ethik	3 LP	(2 SWS)
MAM4-HRSGe	S	Masterseminar	3 LP	(2 SWS)
MAM2-HRSGe	P	Modulprüfung (Hausarbeit (15-20 S.))	2 LP	

4. Fachsemester (5 LP / 2 SWS)

MAM4-HRSGe	S	Forschungsseminar II oder Masterseminar	3 LP	(2 SWS)
MAM4-HRSGe	P	Modulprüfung (Hausarbeit (15-20 S.))	2 LP	
MAM5	P	Modulprüfung (benotet): Master	20 LP	

Übersicht über die Teilgebietsbezeichnungen

Bereich A Praktische Philosophie

- A1 Praktische Philosophie/Theorie des Handelns
- A2 Ethik, angewandte Ethik
- A3 Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie
- A4 Philosophische Anthropologie

Bereich B Theoretische Philosophie

- B1 Erkenntnistheorie
- B2 Logik
- B3 Wissenschaftstheorie
- B4 Philosophie der Sprache

Bereich C Spezialgebiete

- C1 Ontologie/Metaphysik
- C2 Philosophie der Geschichte
- C3 Philosophie der Natur
- C4 Philosophie der Kunst/Ästhetik
- C5 Philosophie der Religion, Weltreligionen
- C6 Philosophie der Kultur und der Technik
- C7 Philosophie der Mathematik

Bereich D Didaktik

- D1 Formen des Philosophierens
- D2 Didaktische Analyse ausgewählter Gegenstände des Philosophieunterrichts für die Oberstufe
- D3 Didaktische Analyse ausgewählter Gegenstände des Unterrichts in Praktischer Philosophie für die Mittelstufe

Bereich F Fragenkreise des Unterrichtsfachs „Praktische Philosophie“

- F1 Die Frage nach dem Selbst
- F2 Die Frage nach dem Anderen
- F3 Die Frage nach dem guten Handeln
- F4 Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
- F5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
- F6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
- F7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

Modul: Einführung in die Praktische Philosophie (BAM1)				
Studiengänge: Bachelor Philosophie (LA an Gy/Ge) / Praktische Philosophie (LA an HRSGe)				
Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 1. & 2. Semester	Leistungspunkte 8 LP	Aufwand 240 h
1	Modulstruktur			
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP
	1	Einführung in die Praktische Philosophie I	V/S	3 LP
	2	Einführung in die Praktische Philosophie II	V/S	3 LP
	3	Modulprüfung: Klausur (2-stündig)	P	2 LP
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch			
3	Lehrinhalte Die beiden Einführungsveranstaltungen des Grundlagenmoduls dienen dazu, einen ersten systematisch orientierten Überblick über die Themen, Positionen und Kontroversen der Praktischen Philosophie in ihrer Geschichte und in der Gegenwart zu vermitteln und einen ersten Zugang zu ihrer Behandlung zu eröffnen. Zur Praktischen Philosophie („Bereich A“) gehören die Teilgebiete A 1: Praktische Philosophie/Theorie des Handelns, A 2: Ethik, angewandte Ethik, A 3: Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie und A 4: Philosophische Anthropologie. Aus den Spezialgebieten („Bereich C“) gehören dazu außerdem die Teilgebiete C 2: Philosophie der Geschichte, C 4: Philosophie der Kunst/Ästhetik, C 5: Philosophie der Religion, Weltreligionen und C 6: Philosophie der Kultur und der Technik (hier: Philosophie der Kultur). Insbesondere werden zentrale Probleme und Ansätze der normativen Moralphilosophie und der politischen Philosophie behandelt.			
4	Kompetenzen Studierende kennen wichtige klassische Autoren der Praktischen Philosophie, verstehen sie sowohl als Vertreterinnen und Vertreter von Epochen als auch als Bezugsautorinnen und Autoren aktuellen Philosophierens. Sie können einige zentrale Theorieelemente klassischer Autorinnen und Autoren historisch und systematisch einordnen und darstellen, Grundzüge der Argumentationen und Einwände dagegen nachvollziehen und aufeinander beziehen. Sie kennen die Teilgebiete und Fragestellungen der Praktischen Philosophie und einiger Spezialgebiete der Philosophie und verfügen über die wichtigsten Begriffe der Praktischen Philosophie.			
5	Prüfungen Modulprüfung			
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung (benotet): Klausur, 2-stündig.			
7	Teilnahmevoraussetzungen keine, Einführung in die Praktische Philosophie I & II können unabhängig voneinander besucht werden			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul			
9	Modulbeauftragter Prof. Dr. Christian Neuhäuser		Zuständige Fakultät Fakultät 14	

Modul: Techniken I (BAM2-HRSGe)				
Studiengänge: Bachelor Praktische Philosophie (LA an HRSGe)				
Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 1. & 2. Semester	Leistungspunkte 7 LP	Aufwand 210 h
1	Modulstruktur			
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP
	1	Argumentationstheorie	V/S	2 LP
	2	Philosophisches Schreiben	S	2 LP
	3	Präsentieren und Diskutieren	S	2 LP
	4	Modulprüfung: Argumentationstheorie (2-stündig)	P	1 LP
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch			
3	Lehrinhalte Die Veranstaltung zur Argumentationstheorie führt Studierende auf der Basis der natürlichen Sprache und mit Beispielen aus verschiedenen Bereichen in Grundfiguren kritischen Denkens und Argumentierens ein. Die Seminare (2) und (3) werden fachintegriert an ausgewählten philosophischen Inhalten durchgeführt. Seminargegenstände sind: Systematische Fragestellungen aus verschiedenen Teilgebieten der Philosophie, die sich in ihren Grundpositionen und Argumentationszügen für Studienanfänger/innen (und für Schüler/innen) gut eignen und zu denen übersichtliche und klare Materialien existieren, oder aktuelle normative Fragen, die politisch und sozial gelöst werden müssen. Die Themen wechseln, so dass Studierende des 3. Studienjahres, wenn sie Anfängerinnen und Anfänger in diesen Veranstaltungen begleiten, auch fachwissenschaftlich in der Regel etwas Neues lernen. Die Studierenden werden in (3) für Genderthemen sensibilisiert.			
4	Kompetenzen Das Modul „Techniken I“ dient in erster Linie dem Aufbau von Methoden und Arbeitstechniken des Faches. Mit der Fähigkeit, Thesen und Argumente auf Voraussetzungen, Relevanz, Struktur und Stichhaltigkeit zu prüfen wird eine fachspezifisch bedeutsame Kompetenz eingeübt, die auch überfachlich eine breite Anwendung hat. Das Modul dient dem Aufbau von Medienkompetenz, sowie für Studium und Beruf fundamentaler allgemeiner Kompetenzen, wie die zur Analyse, zur Hermeneutik und zur fachlichen Kommunikation. Die Studierenden können unter Anleitung philosophische Ideen in schriftlichen und mündlichen Präsentationsformen zum Ausdruck bringen. Zur analytischen Kompetenz gehört insbesondere die Beurteilung von Argumenten auf ihre Relevanz und ihren Begründungsbezug hin, das Erkennen von rhetorischen Figuren und Fehlschlüssen, die Fähigkeit zum Aufbau einer eigenen kritischen Argumentation und zur begründeten mündlichen und schriftlichen Stellungnahme.			
5	Prüfungen Modulprüfung			
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung (benotet): Klausur zur Argumentationstheorie, 2-stündig 2 unbenotete Studienleistungen: je eine in Seminar 2 (z.B. in Form von kritischen Essays) und eine in Seminar 3 (z.B. in Form von Referaten und Diskussionsbeiträgen). Art und Umfang wird von der / dem Lehrenden jeweils zu Beginn der entsprechenden Veranstaltung bekannt gemacht.			

	Der erfolgreiche Abschluss der Studienleistungen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung.	
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul	
9	Modulbeauftragter PD Dr. Dr. Renate Huber	Zuständige Fakultät Fakultät 14

Modul: Einführung in die Theoretische Philosophie (BAM3)				
Studiengänge: Bachelor Philosophie (LA an GyGe) / Praktische Philosophie (LA an HRSGe)				
Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 2. & 3. Semester	Leistungspunkte 8 LP	Aufwand 240 h
1	Modulstruktur			
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP
	1	Einführung in die Theoretische Philosophie I	V/S	3 LP
	2	Einführung in die Theoretische Philosophie II	V/S	3 LP
	3	Modulprüfung: Mündliche Prüfung (30 Min.)	P	2 LP
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch			
3	Lehrinhalte Die zwei Veranstaltungen des Grundlagenmoduls dienen dazu, einen ersten Überblick über die Probleme der Theoretischen Philosophie zu vermitteln und den Zugang zu ihrer Behandlung zu eröffnen. Dabei werden wichtige Strömungen der Theoretischen Philosophie und einiger Spezialgebiete vorgestellt, die in Geschichte und Gegenwart unterschiedliche Positionen bezüglich kanonischer philosophischer Fragen bezogen haben. Zur Theoretischen Philosophie („Bereich B“) gehören die Teilgebiete B 1: Erkenntnistheorie, B 2: Logik, B 3: Wissenschaftstheorie und B 4: Philosophie der Sprache. Aus den Spezialgebieten („Bereich C“) gehören dazu außerdem die Teilgebiete C 1: Ontologie/Metaphysik, C 3: Naturphilosophie, C 6: Philosophie der Kultur und der Technik (hier: Philosophie der Technik) und C 7: Philosophie der Mathematik. Insbesondere werden zentrale Probleme und Ansätze der Ontologie und der Erkenntnistheorie behandelt.			
4	Kompetenzen Studierende kennen zentrale Themen und Problemstellungen der Theoretischen Philosophie. Sie haben grundlegende Analyse- und Deutungskompetenzen bezogen auf diese Problemstellungen und kennen in mehreren Gebieten Standardargumentationen und deren Stärken und Schwächen. Sie verfügen über die wichtigsten der philosophischen Begriffe, die in der fachwissenschaftlichen Auseinandersetzung benutzt werden.			
5	Prüfungen Modulprüfung			
6	Prüfungsformen und –leistungen Modulprüfung (benotet): mündliche Prüfung, 30 Min.			
7	Teilnahmevoraussetzungen keine, Einführung in die Theoretische Philosophie I & II können unabhängig voneinander besucht werden			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul			
9	Modulbeauftragter Prof. Dr. Dr. Brigitte Falkenburg		Zuständige Fakultät Fakultät 14	

Modul: Techniken II (BAM4)				
Studiengänge: Bachelor Philosophie (LA an GyGe) / Praktische Philosophie (LA an HRSGe)				
Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 1. & 2. Semester	Leistungspunkte 8 LP	Aufwand 240 h
1	Modulstruktur			
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP
	1	Interpretationskurs I: Überblick Antike / Mittelalter	S	3 LP
	2	Interpretationskurs II: Überblick Neuzeit	S	3 LP
	3	2 Teilleistungen in den Interpretationskursen	P/L	2 LP (1 LP pro TL)
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch			
3	Lehrinhalte Die Interpretationskurse stellen Lösungsansätze klassischer Autorinnen und Autoren der Antike und des Mittelalters sowie der Neuzeit für philosophische Probleme exemplarisch vor, wobei epochenspezifische Besonderheiten und historische Entwicklungen Berücksichtigung finden. Sie zeigen exemplarisch, wie man sich ohne spezielle philosophische Vorkenntnisse voraussetzungsreiche Texte einzelner Autorinnen und Autoren erschließen kann. Das historische Überblickswissen aus den Einführungskursen wird hier exemplarisch erweitert und vertieft. Klassiker der Neuzeit (einschließlich der Aufklärung) werden in ihrer historischen Distanz als aktualisierbare Quellen für gegenwärtiges Orientierungswissen erschlossen.			
4	Kompetenzen Die textanalytischen und kritischen Kompetenzen des Moduls "Techniken I" (BAM2) werden gefestigt. Studierende, die den Interpretationskurs I erfolgreich abgeschlossen haben, können am Ende voraussetzungsreiche Texte einzelner Autorinnen und Autoren in ihren Grundzügen erschließen, soweit das ohne besondere philosophische Vorkenntnisse möglich ist, und die erarbeiteten Positionen selbständig darstellen. In Interpretationskursen wird das erschließende Lesen und Interpretieren philosophischer Texte an historisch und systematisch herausragenden Textbeispielen erlernt. An paradigmatischen Fällen werden die nötigen basalen Analysekompetenzen erworben, um sich im weiteren Studienverlauf selbständig historische und zeitgenössische Positionen erarbeiten und sie auf das in den Einführungen in die Praktische und Theoretische Philosophie erworbene Wissen beziehen zu können. Im Interpretationskurs II wird die Fähigkeit zum hermeneutischen und analytischen Lesen philosophischer Texte an historisch und systematisch herausragenden Textbeispielen weiterentwickelt. Studierende können nach erfolgreichem Modulabschluss im weiteren Studienverlauf selbständig historische und zeitgenössische Positionen in ihren Grundzügen erarbeiten und sie auf das vorhandene Wissen beziehen.			
5	Prüfungen 2 Teilleistungen in den Interpretationskursen			
6	Prüfungsformen und -leistungen Teilleistung (benotet) im Interpretationskurs I: Interpretierender Essay (5-8 Seiten) Teilleistung (benotet) im Interpretationskurs II: Interpretierender Essay (5-8 Seiten) oder Klausur (2-stündig). Die Prüfungsform wird von der / dem Lehrenden zu Beginn des Interpretationskurses II bekannt gegeben.			

7	Teilnahmevoraussetzungen keine	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul	
9	Modulbeauftragter Dr. Martina Herrmann	Zuständige Fakultät Fakultät 14

Modul: Angewandte Ethik und Pluralismus (BAM5-HRSGe)				
Studiengänge: Bachelor Praktische Philosophie (LA an HRSGe)				
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jährlich	2 Semester	4. & 5. Semester	8 LP	240 h
1	Modulstruktur			
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP
	1	Angewandte Ethik und Pluralismus	S	3 LP
	2	Workshop Angewandte Ethik	W	3 LP
	3	Modulprüfung: Hausarbeit oder Referatsausarbeitung	P	2 LP
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch oder Englisch			
3	Lehrinhalte Im Seminar zur Angewandten Ethik wird ein aktuelles Problemfeld oder ein Themenbereich der Angewandten Ethik behandelt. Die Studierenden erwerben Kenntnisse der in der Ethik und Angewandten Ethik relevanten aktuellen und der historisch aktualisierbaren Diskussionsstränge in der Bündelung durch ein Thema. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, die oft unhintergehbare Pluralität der Werthaltungen offen zu legen und den Spielraum der möglichen Annäherungen auszuloten. Im Workshop wird das Thema in seiner aktuellen Relevanz bearbeitet und alltagspraktisch umgesetzt. Studierende gehen mit philosophischen Themen auf „Tuchfühlung“ indem sie mit einer bestimmten Zielvorstellung Materialien aus der Lebenswelt zusammenstellen und Arbeitsformen wie Interview, Moderation, Rollenspiel, usw. ausprobieren. Es ist dabei möglich, Projekte mit Ansprechpersonen außerhalb der Universität durchzuführen. Dabei können Kontakte für ein Berufsfeldpraktikum geknüpft werden. Die Ergebnisse und Erfahrungen werden fachphilosophisch reflektiert.			
4	Kompetenzen Die Studierenden können ausgewählte aktuelle Themen der Angewandten Ethik analysieren und systematisch reflektieren und dabei historische Antworten einbeziehen. Sie entwickeln ihre Arbeitstechniken weiter. Sie erreichen ein differenzierteres Niveau in der Fähigkeit, philosophische Positionen zu beurteilen und zu begründen. Sie verfügen in einem wichtigen Bereich der Angewandten Ethik über anschlussfähiges strukturiertes fachwissenschaftliches Wissen, das sie auf das Grundwissen der Einführungsveranstaltungen beziehen können. Sie sind in der Lage, unter Anleitung weiterführende Fragestellungen zu entwickeln und schriftlich zu bearbeiten. Im Workshop differenzieren Studierende ihre Beurteilungs- und Begründungskompetenzen aus den Technikmodulen an unterrichtsrelevanten Gegenständen weiter aus. Sie erlernen und üben Methoden des Perspektivwechsels und der argumentativen Aneignung, die sich für Schülerinnen und Schüler besonders eignen. Sie können mit fachwissenschaftlichen und fachaffinen Methoden an ihre intrinsische Motivation anknüpfen und akademische Philosophie und Alltag aufeinander beziehen. Sie entwickeln ihre rhetorischen Fähigkeiten und ihre Positionierungsfähigkeit in Konflikten.			
5	Prüfungen Modulprüfung			
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung (benotet): Studierende wählen zwischen a) Hausarbeit (12-15 S.), b) Referat mit Ausarbeitung (8-12 S.)			

	Die Prüfungsformen a) und b) müssen in BAM5-HRSGe und BAM6-HRSGe je einmal gewählt werden.	
7	Teilnahmevoraussetzungen BAM 1. Seminar und Workshop müssen im Zusammenhang besucht werden. Das Seminar ist Voraussetzung für den Workshop.	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul	
9	Modulbeauftragter Dr. Martina Herrmann	Zuständige Fakultät Fakultät 14

Modul: Politische Philosophie und Praxis (BAM6-HRSGe)				
Studiengänge: Bachelor Praktische Philosophie (LA an HRSGe)				
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jährlich	2 Semester	5. & 6. Semester	8 LP	240 h
1	Modulstruktur			
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP
	1	Politische Philosophie	S	3 LP
	2	Workshop Politische Philosophie	W	3 LP
	3	Modulprüfung: Hausarbeit oder Referatsausarbeitung	P	2 LP
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch oder Englisch			
3	Lehrinhalte Im Seminar zur politischen Philosophie wird ein Thema der politischen Philosophie mit systematischer Relevanz für ein aktuelles politisches Problem bearbeitet. Die Studierenden erwerben Kenntnisse der in der politischen Philosophie relevanten aktuellen und der historisch aktualisierbaren Diskussionsstränge in der Bündelung durch ein Thema. Im Workshop wird das Thema in seiner aktuellen Relevanz bearbeitet und alltagspraktisch umgesetzt. Studierende gehen mit philosophischen Themen auf „Tuchfühlung“ indem sie mit einer bestimmten Zielvorstellung Materialien aus der Lebenswelt zusammenstellen und Arbeitsformen wie Interview, Moderation, Rollenspiel, usw. ausprobieren. Es ist dabei möglich, Projekte mit Ansprechpersonen außerhalb der Universität durchzuführen. Dabei können Kontakte für ein Berufsfeldpraktikum geknüpft werden. Die Ergebnisse und Erfahrungen werden fachphilosophisch reflektiert.			
4	Kompetenzen Die Studierenden können ausgewählte aktuelle Themen und Probleme der Politischen Philosophie analysieren und systematisch reflektieren und dabei historische Antworten einbeziehen. Sie entwickeln ihre Arbeitstechniken weiter. Sie erreichen ein differenzierteres Niveau in der Fähigkeit, philosophische Positionen zu beurteilen und zu begründen. Sie verfügen in einem wichtigen Ausschnitt der Politischen Philosophie über anschlussfähiges strukturiertes fachwissenschaftliches Wissen, das sie auf das Grundwissen der Einführungsveranstaltungen beziehen können. Sie sind in der Lage, unter Anleitung weiterführende Fragestellungen zu entwickeln und schriftlich zu bearbeiten. Im Workshop differenzieren Studierende ihre Beurteilungs- und Begründungskompetenzen aus den Technikmodulen an unterrichtsrelevanten Gegenständen weiter aus. Sie erlernen und üben Methoden des Perspektivwechsels und der argumentativen Aneignung, die sich für Schülerinnen und Schüler besonders eignen. Sie können mit fachwissenschaftlichen und fachaffinen Methoden an ihre intrinsische Motivation anknüpfen und akademische Philosophie und Alltag aufeinander beziehen. Sie entwickeln ihre rhetorischen Fähigkeiten und ihre Positionierungsfähigkeit in Konflikten.			
5	Prüfungen Modulprüfung			
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung (benotet): Studierende wählen zwischen a) Hausarbeit (12-15 S.), b) Referat mit Ausarbeitung (8-12 S.) Die Prüfungsformen a) und b) müssen in BAM5-HRSGe und BAM6-HRSGe je einmal gewählt werden.			

7	Teilnahmevoraussetzungen BAM 1. Seminar und Workshop müssen im Zusammenhang besucht werden. Das Seminar ist Voraussetzung für den Workshop.		
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul		
9	<table border="1"> <tr> <td>Modulbeauftragter Prof. Dr. Christian Neuhäuser</td> <td>Zuständige Fakultät Fakultät 14</td> </tr> </table>	Modulbeauftragter Prof. Dr. Christian Neuhäuser	Zuständige Fakultät Fakultät 14
Modulbeauftragter Prof. Dr. Christian Neuhäuser	Zuständige Fakultät Fakultät 14		

Modul: Fachdidaktische Grundlagen (BAM7)				
Studiengänge: Bachelor Philosophie (LA an GyGe) / Praktische Philosophie (LA an HRSGe)				
Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 5. & 6. Semester	Leistungspunkte 6 LP	Aufwand 180 h
1	Modulstruktur			
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP
	1	DiF-Vorbereitung Anfängerbegleitung	S	1 LP
	2	DiF-Anfängerbegleitung	B	2 LP
	3	Überblick fachdidaktische Theorien	S	2 LP
	4	Modulprüfung: Klausur (2-stündig)	P	1 LP
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch oder Englisch			
3	Lehrinhalte <p>In der DiF-Schulung (1) lernen die Studierenden, philosophische Leistungen auf unterschiedlichem Niveau beim Interpretieren philosophischer Texte, beim Schreiben kritischer Texte und bei der Präsentation und Diskussion philosophischer Argumentationen wahrzunehmen, zu analysieren und differenziert darzustellen. Sie entwickeln fachspezifische Diagnoseheuristiken für Leistungsstände und reflektieren ihre Lernerfahrungen unter universitären Lernbedingungen.</p> <p>In der Anfängerbegleitung (2) arbeiten die Studierenden des letzten BA-Studienjahres mit Kleingruppen des ersten Studienjahres im Rahmen von Veranstaltungen des Moduls BAM2 und der Veranstaltung BAM4 (1) zusammen. Sie werden von den Veranstaltern angeleitet und betreut. Sie erfahren aus der Perspektive einer Lehrperson, wie unterschiedlich die Eingangsvoraussetzungen der Studierenden der Philosophie sind und erproben die Anwendbarkeit der Lehrinhalte des DiF-Moduls auf philosophische Lernprozesse. Sie erwerben in einer übersichtlichen Situation erste Erfahrungen in der Anleitung und Moderation von philosophischen Bildungsprozessen.</p> <p>Der Überblick über fachdidaktische Theorien (3) informiert über unterschiedliche konkurrierende Ansätze in der Philosophiedidaktik, deren Diskussion und Weiterentwicklung. Es werden wechselnde Schwerpunktthemen der Philosophiedidaktik seit Ende des 20. Jahrhunderts vorgestellt.</p>			
4	Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> – (1 und 2) Die Studierenden sollen ihre fachlichen und ihre pädagogischen Vermittlungs- und Medienkompetenzen trainieren und erweitern, eingeschränkte Verantwortung für philosophische Bildungsprozesse übernehmen und kritisch reflektieren. – (1 und 2) Die Studierenden entwickeln ihre Fähigkeit, Lernstände zu beurteilen, individuell rückzumelden und auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen kontextspezifisch zu reagieren. Sie erwerben Kompetenzen in der Perspektivübernahme einzelner Lernender und entwickeln Strategien zur Förderung der Urteilsfähigkeit anderer. Dabei sind sie zunehmend in der Lage, den Erfolg ihrer Interventionen kritisch zu beurteilen. - (3) Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für die didaktischen Herausforderungen des Faches und die durchaus wechselnden Versuche, ihnen zu begegnen. Sie erwerben erste Kompetenzen zur Beurteilung der Theorien hinter den Methoden und entwickeln erste Ansätze zu der Fähigkeit, didaktische Theorien einzuordnen und Trends kritisch zu beurteilen. Dabei können sie auf eigene Vermittlungserfahrungen zurückgreifen. 			
5	Prüfungen Modulprüfung			

6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung (benotet): Klausur Überblick Fachdidaktik, 2-stündig.	
7	Teilnahmevoraussetzungen (1) und (3) können ohne weitere Voraussetzungen besucht werden. Für (2) ist der Abschluss der Module BAM1, BAM2 und BAM4 Voraussetzung, für (2) ist (1) Voraussetzung.	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul	
9	Modulbeauftragter Prof. Dr. Dr. Brigitte Falkenburg	Zuständige Fakultät Fakultät 14

Modul: Bachelorarbeit (BAM9)					
Studiengänge: Bachelor Philosophie (LA an GyGe), Praktische Philosophie (LA an HRSGe)					
Turnus jedes Semester	Dauer 8 Wochen	Studienabschnitt 6. Semester	Leistungspunkte 8 LP	Aufwand 240 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
	1	Bachelorarbeit	P	8 LP	-
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch oder Englisch				
3	Lehrinhalte Das Modul BAM 9 wird absolviert, wenn das Fach Philosophie für die Bachelorarbeit gewählt wird. Der/die Studierende entwickelt selbst eine übersichtliche und begrenzte Fragestellung in einem Bereich eigenen Interesses mit historischem oder/und systematischem Bezug. In einem Beratungsgespräch mit einem/r Prüfer*in werden die Aufgabenstellung eingehend diskutiert und präzisiert sowie Art und Umfang der zu verwendenden Literatur eingegrenzt, bevor das Thema gestellt wird. Es besteht für Studierende die Möglichkeit, eine Gliederung und ihr weiteres Vorgehen abzusprechen. Nachdem das Thema gestellt ist, beginnt die Bearbeitungszeit von 8 Wochen. Wenn es in dieser Zeit Beratungsbedarf gibt, kann mit dem/der betreuenden Dozenten/in ein Gespräch geführt werden.				
4	Kompetenzen Die Bachelorarbeit ist eine selbständig nach den Standards wissenschaftlichen Arbeitens verfasste Arbeit. Studierende können mit Hilfestellung eigene historische oder systematische philosophische Fragestellungen entwickeln, sie können geeignete Literatur recherchieren und selbständig erarbeiten. Sie können eine Aufgabenstellung in Teilfragen zerlegen und die Schritte der Arbeit unter Inanspruchnahme von Beratung selbständig planen. Sie können zwischen darstellenden und diskutierenden Teilen unterscheiden und beides aufeinander beziehen. Sie können einen Diskussionsstand charakterisieren, die Ergebnisse ihrer Arbeit dort einordnen und kritisch reflektieren.				
5	Prüfungen Modulprüfung				
6	Prüfungsformen und -leistungen Bachelorarbeit, benotet, Umfang mindestens 30 bis höchstens 40 Seiten				
7	Teilnahmevoraussetzungen 40 LP für Bachelor Philosophie (LA an GyGe) 39 LP (Abschluss der Module 1-5) für Bachelor Praktische Philosophie (LA an HRSGe)				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Modulbeauftragte/r		Zuständige Fakultät Fakultät 14		

Modul: Fachdidaktische Vertiefung (MAM1)				
Studiengänge: Master Philosophie (LA an GyGe) / Praktische Philosophie (LA an HRSGe)				
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
Jedes Semester	2 Semester	1. & 2. Semester	6 LP	180 h
1	Modulstruktur			
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP
	1	Fachdidaktik – aktuelle Diskussion	S	3 LP
	2	Systematisch zugeordnetes Seminar mit F-Zuordnung o d e r fachdidaktisches Seminar zu einem Themenbereich der Sek I (HRSGe/GyGe) oder Sek II (nur GyGe)	S	2 LP
	3	Modulprüfung: Mündliche Prüfung (30 Min.)	P	1 LP
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch			
3	Lehrinhalte - (1) Aktuelles Thema der fachdidaktischen Forschung unter der Perspektive des Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen und des Gestaltens philosophischer Bildungsprozesse. Kritische Vertiefung der Grundlagenkenntnisse aus BAM7 am Beispiel einer aktuellen Diskussion. - (2) Lehrveranstaltung mit besonderer Berücksichtigung mindestens eines der Fragenkreise im Curriculum des Schulfaches „Praktische Philosophie“ (F-Zuordnung), in welcher der Übergang zwischen fachwissenschaftlichen Inhalten und lebensweltlichen Fragen thematisiert wird, o d e r Seminar zur Fachdidaktik mit Themenbezug zu einem der Bereiche des Curriculums der Sekundarstufe I (HRSGe und GyGe) bzw. Sekundarstufe II (nur GyGe).			
4	Kompetenzen - (1) Differenziertes und beurteilendes Nutzen von Forschungsergebnissen der Fachdidaktik. - (2) Inhalte für den Unterricht der „Praktischen Philosophie“ in fachwissenschaftlichen Kontexten auswählen und analysieren können. Diese Fähigkeit ist ein wichtiges Element in der Planung von Unterrichtsprozessen und ergänzt die Methodenkompetenz des Theorie-Praxis-Seminars im Theorie-Praxis-Modul (TPM). Den Fragehorizont und die Fähigkeiten zur kognitiven und sozialen Orientierung einer Altersgruppe von Lernenden auch unter Einbeziehung des psychischen Entwicklungsstandes beurteilen können. Wesentliche Inhalte in komplexen Diskussionslagen analysieren und für Jugendliche und Kinder verstehbar darstellen können. Geeignetes Material auch außerfachlich finden können. Medien unter Berücksichtigung fachdidaktischer Theorie im Unterricht auswählen, gestalten und verwenden können.			
5	Prüfungen Modulprüfung			
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung (benotet): mündliche Prüfung zu fachdidaktischen Theorien, 30 Min.			
7	Teilnahmevoraussetzungen keine			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul			
9	Modulbeauftragter Prof. Dr. Christian Neuhäuser		Zuständige Fakultät Fakultät 14	

Modul: Vertiefung Angewandte Ethik und Politische Philosophie (MAM2-HRSGe)				
Studiengänge: Master Praktische Philosophie (LA an HRSGe)				
Turnus Jedes Semester	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 1. & 3. Semester	Leistungspunkte 10 LP	Aufwand 300 h
1	Modulstruktur			
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP
	1	Vertiefung Politische Philosophie	S	3 LP
	2	Vertiefung Ethik/Angewandte Ethik	S	3 LP
	3	Ethik und Religion	S	2 LP
	4	Modulprüfung: Hausarbeit	P	2 LP
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch oder Englisch			
3	Lehrinhalte Das Vertiefungsmodul dient weiteren exemplarischen Vertiefungen systematischer Kenntnisse der Politischen Philosophie und der Ethik/Angewandten Ethik, auch in der Auseinandersetzung mit klassischen Autoren, bis hin zu aktuellen Forschungsfragen. Im Seminar „Ethik und Religion“ werden weltanschauliche Elemente verschiedener Religionen in ihrer Relevanz für die ethische Orientierung, ihrer Pluralität und Heterogenität thematisiert.			
4	Kompetenzen Das im Bachelorstudiengang erworbene Orientierungswissen wird erweitert. Studierende erfassen in den gewählten Teilgebieten umfassendere Zusammenhänge. Studierende erwerben eine differenzierte Argumentations- und Urteilsfähigkeit im Blick auf die gewählten Vertiefungsthemen. Sie erwerben Fachwissen auf spezialisierterem und komplexerem Niveau und können die Arbeitsschritte zu dessen Erwerb auf neue Gebiete übertragen. Sie entwickeln ein kritisches Bewusstsein gegenüber fachphilosophischer Literatur und eine offene Haltung gegenüber den eigenen philosophischen Urteilen. Sie können auch konflikterzeugende Zusammenhänge zwischen religiöser Einstellung und ethischer Ausrichtung empathisch aber mit professioneller Distanz nachvollziehen.			
5	Prüfungen Modulprüfung			
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung (benotet): Hausarbeit (15-20 S.)			
7	Teilnahmevoraussetzungen keine			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul			
9	Modulbeauftragter Dr. Martina Herrmann		Zuständige Fakultät Fakultät 14	

Modul: Exploration und Forschung (MAM4-HRSGe)				
Studiengänge: Master Praktische Philosophie (LA an HRSGe)				
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
Jedes Semester	2 Semester	3. & 4. Semester	8 LP	240 h
1	Modulstruktur			
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP
	1	Forschungsseminar I (Masterseminar)	S	3 LP
	2	Forschungsseminar II (Kolloquium/Oberseminar/ Forschungsseminar/Doktorandenseminar), falls Masterarbeit in Philosophie o d e r weiteres Masterseminar	S	3 LP
	3	Modulprüfung: Hausarbeit	P	2 LP
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch oder Englisch			
3	Lehrinhalte Die Veranstaltungen greifen aktuelle Forschungsfragen der fachwissenschaftlichen Diskussion auf. (1) Im Masterseminar wird an einen Forschungsstand zu einem Thema der Philosophie herangeführt. Die Studierenden können die Zuordnung zu einem Bereich der Philosophie im Rahmen des Angebotes an Masterseminaren frei wählen. (2) Der Seminardiskussion werden relevante Neuerscheinungen und Artikel aus Fachzeitschriften zu Grunde gelegt. Es gibt die Möglichkeit für Studierende und Lehrende, eigene Arbeiten vorzustellen.			
4	Kompetenzen Die Studierenden können sich eigenständig und intensiv mit dem Stand der fachwissenschaftlichen Diskussion zu Forschungsfragen auseinandersetzen, zu denen Lehrende des Instituts arbeiten. Studierende, die ihre Masterarbeit im Fach Philosophie verfassen wollen, werden im Forschungsseminar II bei der Erarbeitung einer Fragestellung unterstützt und können ihre Zwischenstände und Ergebnisse hier zur Diskussion stellen. Sie erweitern ihre Dialog- und Diskursfähigkeiten ausgehend von einer philosophischen Problemstellung. Damit wird im Masterstudium die Fähigkeit für ein innovativ-forschendes Arbeiten angebahnt und die Fähigkeit, Forschungspläne und –stände anderer kritisch zu beurteilen.			
5	Prüfungen Modulprüfung			
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung (benotet): Hausarbeit (15-20 S.)			
7	Teilnahmevoraussetzungen keine			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul			
9	Modulbeauftragter Prof. Dr. Katja Crone		Zuständige Fakultät Fakultät 14	

Modul: Masterarbeit (MAM5)					
Studiengänge: Master Philosophie (LA an GyGe) / Praktische Philosophie (LA an HRSGe)					
Turnus jedes Semester	Dauer 15 Wochen	Studienabschnitt 4. Semester	Leistungspunkte 20 LP	Aufwand 600 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistung	SWS
	1	Masterarbeit	P	20 LP	-
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch oder Englisch				
3	Lehrinhalte Das Modul MAM 5 wird absolviert, wenn das Fach Philosophie für die Masterarbeit gewählt wird. Der/die Studierende entwickelt selbst eine Fragestellung in einem Bereich eigenen Interesses. Für Studierende mit dem Ziel Lehramt GyGe sind alle Bereiche der Philosophie (A, B, C) mit einer historischen oder systematischen Fragestellung möglich. Studierende mit dem Ziel Lehramt HRSGe suchen sich eine Fragestellung im Bereich A. In einem Beratungsgespräch wird die Aufgabenstellung eingegrenzt. Themenstellung und Literatur werden mit einem/r Prüfer*in eingehend diskutiert, bevor die Prüfungsaufgabe gestellt wird. Die Aufgabenstellung lässt dem/der Studierenden eigenen Gestaltungsspielraum zur weiteren Spezifikation. Im Beratungsgespräch werden auch Art und Umfang der zu bearbeitenden Literatur erörtert. Es besteht für Studierende die Möglichkeit, eine Gliederung und ihr Vorgehen anzusprechen und zu erörtern. Nachdem das Thema gestellt ist, beginnt die Bearbeitungszeit von 15 Wochen. Wenn es in dieser Zeit Beratungsbedarf gibt, kann mit dem/der betreuenden Dozenten/in ein Gespräch geführt werden.				
4	Kompetenzen Die Masterarbeit ist eine selbständig nach wissenschaftlichen Standards verfasste Arbeit. Studierende können eigene historische oder systematische philosophische Fragestellungen entwickeln, sie können geeignete Literatur auf Forschungsniveau selbständig recherchieren und erarbeiten. Sie können ihre Aufgabenstellung in Teilaufgaben zerlegen und die Schritte der Arbeit selbständig planen. Sie können auch komplexe Gegenstände darstellen und diskutieren und sie können vielschichtige Bezüge herstellen. Sie können den Forschungsstand charakterisieren, die Ergebnisse ihrer Arbeit dort einordnen und kritisch reflektieren.				
5	Prüfungen Modulprüfung				
6	Prüfungsformen und –leistungen Masterarbeit, benotet, Umfang mindestens 50 bis höchstens 60 Seiten				
7	Teilnahmevoraussetzungen Abschluss Modul 2 oder 3 für LA HRSGe Abschluss Modul 2 oder 3 für LA GyGe				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Modulbeauftragte/r		Zuständige Fakultät Fakultät 14		

Modul: Theorie-Praxis-Modul (TPM)				
Studiengänge: Master Philosophie (LA an GyGe) / Praktische Philosophie (LA an HRSGe)				
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
Jedes Semester	2 Semester	1. & 2. Semester	7 LP	210 h
1	Modulstruktur			
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP
	1	Theorie-Praxis-Seminar	S	3 LP
	2	Begleitseminar Praxissemester	S	3 LP
	3	Modulprüfung: Berichtsteil Praxissemester	P	1 LP
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch			
3	Lehrinhalte <ul style="list-style-type: none"> - Im Theorie-Praxis-Seminar werden, unter Rückgriff auf fachdidaktische Methoden, Unterrichtsformen und für die Methoden affine Medien (Schulbücher, Bildmedien, Originaltexte, theatrale Mittel, usw.), Unterrichtsprojekte für die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II an Gymnasien und Gesamtschulen geplant. Exemplarische Unterrichtsentwürfe werden begründet mit Blick auf verschiedene Altersgruppen und im Seminar reflektiert. Thematische Schwerpunkte kommen aus den „Fragenkreisen“ des Unterrichts der Praktischen Philosophie in der Sekundarstufe I (Lehramt an HRSGe und GyGe) oder aus Themen des Schulcurriculums für die Sekundarstufe II (nur GyGe). - Im Begleitseminar zum Praxissemester aktualisieren und ergänzen Studierende fachliche und fachdidaktische Hintergründe für von ihnen an ihrer Praktikumsschule zu planenden Philosophieunterricht unter Berücksichtigung des Curriculums schnell und effektiv. Sie passen geplante Unterrichtsprojekte konkreten Adressaten und deren Vorerfahrungen und Vorwissen an. Sie stellen eigene Unterrichtsprojekte im Seminar vor, begründen ihre Methodenauswahl und reflektieren mit den Kommilitoninnen und Kommilitonen Stärken und Schwächen. Dabei wird sowohl die Planungsphase unterstützt als auch die Reflexion der Unterrichtsprozesse und Ergebnisse. - Das Begleitseminar zum Praxissemester bietet im Fach Philosophie auch die Begleitung von Studienprojekten an, wenn es von einem Lehrenden/einer Lehrenden durchgeführt wird, die mit empirischen Methoden vertraut ist. 			
4	Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Fachdidaktische Inhalte auf schulische Praxis beziehen und ihre Relevanz reflektieren können. - Methoden des Philosophieunterrichts kennen und im Seminar anwenden können. - Unterrichtsziele und Lerngegenstände auswählen und legitimieren können. - Vermittlungsprozesse methodisch strukturieren können. - Unterrichtsprozesse unter Anleitung adressatenorientiert und unter Berücksichtigung der schulischen Lehrpläne begründet planen und reflektieren können. - Fachliche Inhalte und Aspekte der Planung auf die eigene Schulerfahrung und Idealvorstellungen von Schule beziehen können, für sich eine professionelle Rolle entwickeln. - Nicht vertieft studierte fachwissenschaftliche Inhalte in begrenzter Zeit angemessen nacharbeiten können. - Im Studierendenkollegium als Team fachliche und fachdidaktische Unterstützung geben und annehmen können, mit beidem die Analyse- und Reflexionsfähigkeit ausdifferenzieren. Methodenkompetenz und Kompetenz zum fachwissenschaftlichen Transfer festigen und ausbauen. - Eigene Unterrichtsprojekte ausführlich schriftlich planen, fachwissenschaftliche Inhalte und 			

	die Durchführung der Projekte differenziert darstellen und die Ergebnisse der Projekte reflektieren können.	
5	Prüfungen Modulprüfung	
6	Prüfungsformen und -leistungen 2 unbenotete Studienleistungen im Begleitseminar Praxissemester: Unterrichtsskizze (3-5 Seiten), Transfer fachwissenschaftlicher Inhalte (3-5 Seiten). Der erfolgreiche Abschluss der Studienleistungen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung. Modulprüfung (benotet): Schriftliche Dokumentation und Reflexion des Studien- bzw. Unterrichtsprojekts im Praktikumsbericht (35.000 Zeichen (+/- 10%)).	
7	Teilnahmevoraussetzungen (2) kann erst nach (1) studiert werden	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul	
9	Modulbeauftragter Dr. Martina Herrmann	Zuständige Fakultät Fakultät 14